GENF SCHAFFT 800 NEUE TÖFF-PARKPLÄTZE UND PLANT UNTERFAHRSCHUTZ

Wie hier am Quai du Général Guisan wird es in der Genfer Innenstadt bald noch mehr Parkflächen geben. (Foto: Claude Ruf)

Behördliche Massnahmen sind für Motorradfahrer in den seltensten Fällen ein Quell der Freude. Dieses Mal jedoch dürfen sie den neuesten Aktivitäten der Genfer Regierung applaudieren: 2015 sollen 550 Parkplätze in der Innenstadt zur Verfügung stehen. Diese Plätze sind gebührenfrei und können rund um die Uhr genutzt werden. Zusätzlich sind 250 Parkplätze in Tiefgaragen vorgesehen. Die IG Motorrad begrüsst diese überfälligen Massnahmen, die als Resultat intensiver Gespräche mit den zuständigen Behörden zu verstehen sind. Die Situation für die Stationierung der Motoräder hat sich in allen Innenstädten der Schweiz seit längerem kritisch verschärft. Bis jetzt haben die Regierungen, absichtlich oder mangels Voraussicht, die steigende Zahl von Zweirädern in städtischen und vorstädtischen Gebieten stark unterschätzt. Die Folge der Versäumnisse liegt auf der Hand: Das Angebot an Parkplätzen kann die Nachfrage nicht decken. Doch stimmt es zuversichtlich, dass zumindest die Genfer Regierung die positiven Aspekte des motorisierten Zweiradverkehrs erkannt hat und dessen Ausbau fördert. Damit dürfte das allseits bekannte Argument, dass ein Motorrad zusätzlich auf der Strasse Mehrverkehr bedeute, nun hoffentlich als Fehlschluss entlarvt sein. Vielmehr nutzen immer mehr Menschen das Zweirad im Stadtverkehr und lassen das Auto in der Garage. Im Endeffekt wird so die vorhandene begrenzte Verkehrsfläche besser genutzt, der Verkehrsfluss gefördert und die Umwelt entlastet – alles starke Argumente für Stadtplaner und Entscheidungsträger.

Es ist mehr als wünschenswert, dass andere Stadtparlamente in der Schweiz das «Genfer Modell» für sich entdecken und es ebenfalls umsetzen. Denn Grund zur Euphorie gibt es angesichts der Tatsache, dass Basel den umgekehrten Weg eingeschlagen hat, leider noch nicht. Mit der fatalen Entscheidung, Motorradparkraum als Wirtschaftsartikel zu betrachten, indem den Fahrern Parkgebühren abgeknöpft werden, sinkt bei Berufspendlern die Freude am Fahren rapide. Bern hat angekündigt, in naher Zukunft ebenfalls abkassieren zu wollen, doch noch ist das letzte Wort dort nicht gesprochen. Auch Lausanne hat mit dem Gedanken an die sogenannte Parkraumbewirtschaftung geliebäugelt, sich dann aber zum Glück anders besonnen. Bleibt zu hoffen, dass dieser Entscheid am Ende nicht noch den Wendehälsen zum Opfer fällt.

Dass die Genfer Granden auf dem richtigen Weg sind, zeigt sich auch in Sachen passiver Sicherheit. In enger Beratung mit der IG Motorrad wird das Tiefbauamt mehrere Streckenabschnitte im Kanton mit Unterfahrschutz ausstatten. Genf folgt damit dem guten Beispiel des Kantons Fribourg, der vor zwei Jahren auf Drängen der IG eine Anzahl von lebensgefährlichen Leitplanken entschärft hat. **CLAUDE RUF**

ZERRBILD ZWEIRAD

URS GRÜTZNER

In einem Artikel zu einer Studie zum Pendelverkehr stellte die «Berner Zeitung» kürzlich folgende interessante Rechnung auf: «Bereits heute pendeln täglich mehr als 100 000 Personen in die Stadt Bern. Umgekehrt fahren täglich fast 25 000 Leute aus der Stadt hinaus zur Arbeit oder zur Schule. 60 Prozent sind mit dem ÖV unterwegs, knapp 30 Prozent mit dem Auto und bloss 13 Prozent zu Fuss oder mit dem Velo. Und das wird für die Stadt Bern und die umliegenden Gemeinden zunehmend zu einem Problem …»

Zähle ich die Anteile brav zusammen, komme ich auf 103 Prozent pendelndes Volk, und zwar ohne Motorrad- und Rollerfahrer. Denn die kommen in der Rechnung gar nicht vor.

Das krude Zahlenspielchen scheint symptomatisch zu sein für das in unserer Gesellschaft herrschende Zerrbild vom Zweirad. Als schlanke Alternative zum Auto wird es nicht wahrgenommen, aber bei jeder Gelegenheit als Krachmacher und Stinker der Nation gebrandmarkt. Umso erfreulicher ist der Erfolg unserer Kollegen in der Romandie. Ihre Überzeugungsarbeit trägt Früchte. Die Genfer Behörden haben sich für den Ausbau von Gratisparkplätzen für Motorräder entschieden. Das ist ein Signal für alle, aktiv zu bleiben und sich für die Interessen der Motorradfahrer einzusetzen. Ich erinnere an den Aufruf zur Meldung von Busspuren, die sich zur Nutzung durch Motorradfahrer eignen könnten. Die Rückmeldungen waren bisher noch äusserst spärlich. Jetzt, wo die Festtage vorbei sind, kommt die Zeit, die guten Vorsätze umzusetzen. Wir freuen uns auf euer Mitmachen! **URS GRÜTZNER**

Dreimal Nein! Nur Busse dürfen das Brühltor in St. Gallen passieren.

FINDE DIE BUSSPUR!

Überall in Europa, wo Busspuren für den Motorradverkehr freigegeben sind, sind Fahrer, Stadtplaner und Ordnungskräfte hochzufrieden. Auch in Baden (AG), in der bisher einzigen Schweizer Stadt, in der die motorisierten Zweiräder die Busspuren offiziell befahren dürfen, hat sich die Lösung bestens bewährt. Der Verkehr fliesst, Staus werden verhindert, und nicht zuletzt auch die Autofahrer kommen zügiger vorwärts. Nur von anderen Städten und Gemeinden kopiert wurde das Konzept bislang nicht.

Um daran etwas zu ändern, wird die IG Motorrad in diesem Jahr ihre Aktivitäten auf diesem Gebiet verstärken und mit Streckenvorschlägen an die Kommunen herantreten. Damit die IG gut vorbereitet auf die Entscheidungsträger zugehen kann, sind alle Verkehrsteilnehmer aufgefordert, geeignete Busspuren auf der Hausstrecke oder in ihrer Umgebung zu finden und sie dem Vorstand zu melden. Wer die igm-App auf seinem Smartphone installiert hat, kann seine Vorschläge gerne direkt unter der Rubrik Örtlichkeiten/Busspuren eintragen. Auch behördliche Mitarbeiter wie Verkehrsplaner und Amtsträger, die sich mit dem Thema Strassenverkehr beschäftigen, sind eingeladen, ihre Ideen einzubringen.

Jederzeit freie Fahrt haben Töff & Co. in London.

Sicher fahren mit Jacques Cornu: 20 % Rabatt für IG-Mitglieder

Alle Jahre wieder zu Saisonbeginn zählen die beliebten Fahrsicherheitskurse zum Standardprogramm der IG Motorrad. Grundsätzlich wird sich daran künftig nichts ändern, die Mitglieder können jedoch ihre Trainingszeiten flexibler planen und sich kostengünstig schulen lassen.

Möglich macht das die Zusammenarbeit der IG Motorrad mit der renommierten Cornu Master School, die ein vielfältiges Kursangebot für Motorradfahrer aller Gattungen parat hält. Neben guter Grundbeherrschung des eigenen Motorrads lernen die Teilnehmer in speziellen Kursen sicheres Bremsen in Schräglage, souveränes Schlängeln durch Kurven und den richtigen Umgang mit der ABS-Technik. Mutige wie Neugierige erhalten die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Renntrainings zu testen; Geländefreaks können ihre Offroad-Fähigkeiten auf der Enduro ausbauen. Die Kurse sind für Anfänger wie erfahrene Motorradfahrer gleichermassen geeignet und werden von professionellen Ausbildern geleitet.

Das Beste zum Schluss: Mitglieder der IG Motorrad erhalten auf das gesamte Kursangebot einen Sonderrabatt von 20 Prozent. Alle Infos zum Kursprogramm, zu Terminen und Anmeldungen unter: www.cornu-moto.ch

Swiss-Moto mit der IG Motorrad

Nach der Saison ist vor der Saison. In der Zwischenzeit steigt alljährlich in eher tief temperierter Winterkühle die grösste Schweizer Motorradmesse Swiss-Moto. In den Tagen vom 19. bis 22. Februar 2015 wird auch die IG Motorrad in den Hallen auf dem Zürcher Messegelände mit einem grossen Stand Flagge zeigen. Wie in jedem Jahr können die Besucher den Stand als Treffpunkt nutzen, um alte Kontakte zu pflegen und hoffentlich viele neue zu knüpfen. Das IG-Team wird über Ziele und Aktivitäten des Vereins informieren und mit spielerischen Interaktionen um solidarisches Handeln und neue Mitglieder werben.

Dank der solidarischen Sponsoren wird das Standteam wieder heissen Kaffee und kalte Erfrischungsgetränke zum Nulltarif, aber sicher nicht umsonst an die Besucherinnen und Besucher ausschenken.

Rechtsberatung für Mitglieder

Ärger mit der Polizei, Bussenstress mit der Behörde, oder droht gar ein heftiges Verfahren? Mitglieder der IG Motorrad können künftig sachkundige Information bei einem Rechtsexperten einholen. Wir freuen uns, mit Raphael Haltiner von der Advokatur Müller + Partner in Brugg einen motorradbegeisterten Rechtsanwalt an der Seite zu wissen, der unseren Mitgliedern nicht nur mit fachlichem Rat, sondern auch mit Tat beistehen kann.

Vorab muss sich der oder die Ratsuchende schriftlich oder per E-Mail an den IG-Vorstand wenden und die Situation schildern. Nach kurzer interner Sondierung werden triftig erscheinende Fälle an Rechtsanwalt Haltiner zur Beurteilung weitergereicht. Anschliessend kann das Mitglied eine kostenlose Erstberatung in Anspruch nehmen und über das weitere Vorgehen entscheiden. Sollte es zu einer prozessualen Auseinandersetzung kommen, steht der Rechtsanwalt bereit, seinen Mandanten gegen Vergütung vor Gericht zu vertreten. Details zum Beratungsservice werden in Kürze bekanntgegeben.

In eigener Sache

Mitglied werden

Willst du auch in zehn Jahren noch mit Freude Motorrad fahren? Dann unterstütze unsere Anliegen mit deiner Mitgliedschaft! Wie du beitreten kannst, erfährst du auf unserer Website: www.ig-motorrad.ch

Hier kannst du auch unseren Newsletter abonnieren.

Impressum
Anfragen und Kommentare
IG Motorrad
8000 Zürich
mail@ig-motorrad.ch

Redaktion
Hagen Zimmermann

Newsletter und weitere Infos
www.ig-motorrad.ch